

Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstiger irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentl. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 250 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Pettizeile (Mose's Zeilenmaße 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einschaltung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlung. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 136

Donnerstag, den 13. November 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinsen
Spareinlagen
zur Zeit
bis **15%** p. a.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Auf Wunsch Wertsicherung auf Dollarbasis.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Amthlicher Teil.

Reichstagswahl.

Die Stimmlisten für die Reichstagswahl liegen in der Zeit von Sonntag, den 16. November bis mit Sonntag, den 23. November 1924 während der geordneten Geschäftszeit (Werktags vormittags 8—1/2 Uhr und Sonntags vormittags 10—12 Uhr) in der

Ratskanzlei öffentlich aus. Einsprüche wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Stimmlisten können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist in der Ratskanzlei schriftlich angezeigt oder zur Niederschrift gegeben werden.

Pulsnitz, den 10. November 1924.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Die deutsche Mark ist gestern zum ersten Male wieder an der Kopenhagener Börse notiert worden. Der Kurs stellte sich für 100 Mark auf 135.40 Kronen.
Die Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei weiß an der Spitze folgende Namen an: Dr. Stresemann, Frau Dr. Max, Geheimrat Kahl, Geheimrat Kleber, Dr. Japf.
Im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages wurde angeregt, amerikanische Anleihen für private Wohnungsbauaktivität zu vermitteln.
Der Braunschweigische Landtag ist geschlossen worden. Die Neuwahlen finden zusammen mit den Reichstagswahlen am 7. Dezember statt.
Der Magistrat von Hannover hat dem Antrage des Oberbürgermeisters Leinert, ihn zum 1. Januar 1925 mit ein ihm zustehenden Bezügen in den Ruhestand zu versetzen und ihn bis dahin zu beurlauben, zugestimmt.
In den Breslauer Zeitungen ist gestern früh allgemein die Arbeit wieder aufgenommen worden.
Der angekündigte Druckerstreik in Paris ist beigelegt. Die Zeitungen sind erschienen.
Der Verkehr auf den österreichischen Bundesbahnen ist heute Mitternacht wieder aufgenommen worden.
In England haben alle Börsenkreise unter dem Eindruck der fortgesetzten gewaltigen Kurssteigerungen für die alten deutschen Anleihen, die von Tag zu Tag sprunghaft ansteigen.
Am Waffenstillstandstag fanden in Paris, London und Tokio große Feiern am Grabe des Unbekannten Soldaten statt.
Nach einer Neutermelbung beläuft sich die Zahl der gegenwärtig in Frankreich beschäftigten Arbeiter fremdländischer Nationalität auf 1 298 000 gegenüber 528 000 vor dem Kriege und 736 000 im Jahre 1921.
Das jugoslawische Parlament ist aufgelöst worden; die Neuwahlen sollen am 8. Februar stattfinden.
„United Express“ meldet aus Newyork, daß die Anleihe für Frankreich 100 Millionen Dollar nicht übersteigen wird. Die amerikanische Regierung hat ein Vorkaufrecht auf sämtliche zukünftige Flugzeug-Konstruktionen Fokkers erworben.
Nach einer Havas-Meldung aus Washington zieht die amerikanische Regierung die Möglichkeit in Betracht, Z. R. 3 für einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen Amerika und Europa, insbesondere zwischen Newyork und London zu verwenden. — Z. R. 3 wird voraussichtlich am Sonnabend seinen ersten Probeflug in Amerika machen und wird hierbei Philadelphia besuchen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Heimat- und Kulturtrüge) Morgen Freitag abends 7/8 Uhr findet im Schützenhaus Pulsnitz die Fortsetzung der mit so großem Beifall und unter so zahlreicher Beteiligung aufgenommenen Heimat- und Kulturtrüge statt. Wir machen nochmals darauf aufmerksam und verweisen auf den Anzeigenteil unserer heutigen Nummer. Karten im Zigarrenhaus Bernhard Beyer, Hauptmarkt, Udo Lange Str. und Kamenger Str. 256 sowie an der Abendkasse.
Ohorn. (Bühnen- und Werbetänzen.) Am kommenden Sonntag, den 16. November, hält der 4. Bezirk des Nordlichen Oberlausitzgaus (D. T.) im Saale der „Eiche“ in Ohorn ein Bühnen- und Werbetänzen ab. Eine reichhaltige Programmsolge aus allen Gebieten des deutschen Turnens ist zusammengestellt worden. Freunde der Leibesübungen seien schon heute auf diese Veranstaltung hingewiesen. Alles Nähere ist aus der nächsten Nummer dieser Zeitung ersichtlich.

Obersteina. (Saalport-Abend.) Wie aus dem Inserat in heutiger Nummer ersichtlich ist, veranstaltet der Radfahrerklub „Wanderlust“ am nächsten Sonnabend im Gasthof „Zur goldenen Krone“ einen öffentlichen Saalport-Abend. Durch Mitwirkung auswärtiger Vereine, und da dem Verein der vom Lausitzer Radfahrer-Bund kürzlich angekauft Bahnen-Kenn-Apparat für diesen Abend zur Verfügung steht, wird ein recht interessanter Saalport geboten, und kann der Besuch allen wohl empfohlen werden.

Ramenz. (Ein Unglücksfall mit dem Motorrad) hat gestern nachmittag abermals einen hiesigen Einwohner, Herrn Dentist Martin Hiller, betroffen. Von einer Geschäftsreise nach Königsbrück hierher zurückkehrend, kam ihm im Dorke Reutrich ein anderer Motorradfahrer entgegen, der trotz der Signalen Hiller's diesem direkt über den Weg fuhr. Hiller konnte nicht rasch genug noch weiter ausweichen und fuhr an einen Baum, wobei er vom Rad geschleudert wurde und neben anderen Verletzungen einen schweren Schädel- und Oberkieferbruch erlitt. Mittels Krankenautos wurde er ins Friedrichstädter Krankenhaus nach Dresden überführt. Sein Zustand gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß.

Ramenz. (Goldene Hochzeit.) Am 14. November feierte der Gendarmen-Oberinspektor a. D. Krauß in Zwida mit seiner Gattin — beide noch in seltener geistiger und körperlicher Frische — das Fest der goldenen Hochzeit. Vielen von hier und aus dem Bezirk wird der Jubilar eine bekannte Persönlichkeit sein, da er von 1902—1907 in Ramenz als Übergangsdarm stationiert war.

Königsbrück. (Ein Zusammenstoß zweier Personen-Autos) hat am Dienstag in der Mittagsstunde in Königsbrück, Ecke Luisenstraße und Kamengerstraße, stattgefunden. Das eine Auto, dem Kaufmann Jannasch in Ramenz gehörig, kam die Luisenstraße daher gefahren; zu gleicher Zeit näherte sich in der Kamenger Straße ein Auto. Beide Straßen-Gefährte kamen einander erst an der Ecke zu Gesicht. Ausweichen war nicht mehr möglich; Stoppen war vergeblich. Sie fuhren so ineinander, daß an beiden die Motoren schwer beschädigt wurden, an dem Jannaschschen Auto besonders schwer. In dem zweiten Auto befanden sich der vormalige König Friedrich August von Sachsen, Hofmarschall von Mehlisch, ein Diener und der Chauffeur. Das Auto kam von Spillernort und hatte als Fahrziel Moritzburg. Der vormalige König und sein Marschall setzten ihren Weg zu Fuß fort. Die Autos mußten in Reparatur gehen. Der Unfall ist einem bösen Zufall zuzuschreiben. Ein Verschulden wird niemand bezumessen sein.

Bautzen. (Als leitender Arzt) der inneren Abteilung am Stadtkrankenhaus wurde an Stelle des in den Ruhestand tretenden Oberarztes Sanitätsrat Dr. Reinhard von den hiesigen Kollegen der außerordentliche Professor für innere Medizin an der Universität Köln Dr. med. Otto Haß gewählt.
Dresden. (Staatsminister Dr. Kaiser

zur Ablehnung der Landtagsauflösung.) Der Volksbildungsminister Dr. Kaiser legt in einem Aufruf in den „L N M“ die Gründe dar, die für die Haltung der Deutschen Volkspartei zur Ablehnung der Landtagsauflösung maßgebend waren. Er schreibt: Die volksparteiliche Fraktion habe sich trotz verlockender Aussichten einer Neuwahl gegen die Auflösung entscheiden müssen, da die Interessen nicht der Partei, sondern des Landes, insbesondere die der Wirtschaft und Kultur, die Fortführung dieser Politik gebieterisch gefordert hätten. Unter den jetzigen politischen Verhältnissen wäre die Bildung einer rein bürgerlichen Regierung auf der Grundlage Demokratie bis Völkische unmöglich gewesen, und wäre eine solche Koalition zustande gekommen, so würde sie nicht von den großen Parteien, sondern von den kleinen extremen Flügelgruppen abhängig gewesen sein. Schließlich hätte doch wieder versucht werden müssen, die Kreise der Arbeiterschaft heranzuziehen, die sich nicht im Klassenkampf und nicht im fruchtlosen, marxistisch-kommunistischen Prinzipienstreite erschöpfen, sondern des Willens sind, an ihrem Teile am Wiederaufbau der Wirtschaft mitzuarbeiten. Bei einer Neuwahl wären aber die erfahrenen sozialdemokratischen Abgeordneten, die aus der Zeit gelernt haben nicht wieder zu finden gewesen. Deshalb könne es ausgesprochen werden, daß die Deutsche Volkspartei vom höheren Gesichtspunkte des Staatswohles aus ein Interesse daran habe, den Teil der Sozialdemokraten zu halten, der sich — bei aller Differenz der grundsätzlichen Anschauung — doch als willig und fähig erwiesen habe, an einer Finanz-, Wirtschafts- und Kulturpolitik mitzuwirken, die den Interessen des gesamten Volkes nutzbar gemacht werden könne. Vorläufig ließen in Sachsen die Interessen des Bürgerturns und der Arbeiterschaft nach dem einen Ziele: Gesundung und Festigung unserer wirtschaftlichen und staatlichen Verhältnisse. Habe man das einmal errichtet, dann könne man sich schließlich wieder einmal den Luxus leisten, sich wegen Prinzipienfragen gegenseitig die Köpfe einzuschlagen.

(Aus der Gesellschaft.) Frau Prinzessin Joachim von Preußen, die Witwe des jüngsten Kaiserjohnes, eine geborene anhaltische Prinzessin, hat sich mit Herrn Rittergutsbesitzer Teppo Dienert auf Rittergut Gläubitz bei Riesa an der Elbe, Oberleutnant d. R. im früheren Königl. Sächs. Husarenregiment Nr. 18, verlobt. Rittergutsbesitzer Dienert ist ein Sohn des Geheimen Kommerzienrats Dienert in Dresden.

Dresden. (Eisenbahnfahrplan.) Im Winter fällt der Nachschneezug D 116 (ab Dresden Hbf. 10.40 nachm.) zwischen Würzburg und Bamberg aus; der Anschluß wird durch einen Personenzug ab Bamberg 10.20 vormittag, an Würzburg 1.34 nachmittag gewährt. Man kann aber Würzburg mit dem Schneezug auf dem Umwege über Nürnberg-Fürth früher erreichen: ab Dresden Hbf. 10.40 nachmittag, an Nürnberg 7.53 vormittag, ab Nürnberg 8.20 vormittag, an Würzburg 11.40 vormittag. Für diesen Weg sind durchgehende Fahrkarten aufgelegt worden.